

„Schwierige“ Nachbarn

Wenn ich gegen Nachbarn anzutreten hatte, war ich praktisch immer überlegen und gewann Partie um Partie – worauf mein Vater auch sehr stolz war! Es wäre natürlich undenkbar, ja geradezu pietätlos gewesen, dass ich dem Nachbarn eine Leichtfigur oder gar einen Turm vorgegeben hätte.

Also ermahnte mich mein Vater, wenn der Nachbar nach vielleicht zwei oder drei Partien verlorenen Partien mal zu Toilette musste, regelmässig, ich solle nun bitte auch mal eine Partie verlieren, da dieser Nachbar sonst sicher nie mehr zu uns spielen käme ...

Gar nicht einfach für ein ehrgeiziges Kind!



Einfach mal eine Figur einstellen oder sich ein-zügig Matt setzen lassen, ging natürlich nicht, das hätte jeder durchschaut.

Ich musste mir überlegen, mit welchen Figuren mein Gegner gerne angreift und ihm dann „eine kleine Kombination“ – oder bei sehr schwachen Gegnern halt einen möglichen Doppel-Angriff – hinstellen und anschliessend nach zwei bis drei Zügen mit der Bemerkung „ich stehe komplett verloren“ aufgeben.

Falls ich weitergespielt hätte, hätte noch sicher mancher Gegner verloren...

JH/30.1.18